

# Verborgene Gewalten im Weltgeschehen

## Eine neue Raum-Kraft-Lehre

Allgemein verständlich,  
nach praktischen Erfahrungen dargestellt

Von  
Johannes Zacharias

Mit einem Vorwort von MAX VALIER  
und zahlreichen Abbildungen.

1922

A s o k t h e b u

OTTO WILHELM BARTH, MÜNCHEN, SCHELLINGSTRASSE 61

**Titelzeichnung von Otto Linnekogel.**

**Alle Rechte, auch das der Übersetzung vorbehalten.**

**Copyright 1922 by Asokthebu, Otto Wilh. Barth, München.**

**W**eil vor der Wahrheit der Irrtum ist; deshalb müssen wir die Irrtümer aufdecken, dann muß eben von selbst die Wahrheit übrigbleiben.

**Erich Ruckhaber.**

## Inhaltsangabe.

Der Käufer eines Buches will wissen, was es bietet, was darin neu ist. / Diesem berechtigten Verlangen zu entsprechen, habe ich nachstehende Angaben dem Inhaltsverzeichnisse vorangestellt. Neu ist das Ganze, wie schon der Titel erkennen läßt, insbesondere aber: Die streng folgerichtige Durchführung der einheitlichen Naturanschauung in leichtverständlicher Darstellung, unter Vermeidung entbehrlicher Fremdwörter, ferner die Beantwortung der Fragen, was ist Licht, was sind die Farben, was ist Magnetismus, Kraft, Schwerkraft, Gravitation? — Neu ist die Größenlehre des stetigen Wachsens und Schrumpfens, der gedrehten Wellen und der dazugehörigen Bewegungsgeometrie. — Es sind auch zahlreiche okkulte (verborgene) Erscheinungen mitgeteilt, die bisher nicht allgemein bekannt waren. Auch die Lebenserscheinungen sind in ganz neuer Auffassung dargestellt. / Das Buch ist eine neue Physik, auf Grund der allgemeinen Strahlung im Weltgeschehen. Es bildet einen einführenden Leitfaden für die Reinigung unserer Naturwissenschaften vom alten Schutte vergangener Zeiten, der Wahrheit, den Tüchtigen den Weg zu ebnen, und mit der Gepflogenheit zu brechen, daß nur allein der staatliche Wissenschaftler Geltung hätte. / Inhaltsverzeichnis am Ende des Buches.

Johannes Zacharias.

# Vorwort.

Das Erscheinen des vorliegenden Buches bedarf eigentlich keiner besonderen Rechtfertigung, denn es füllt zweifellos eine Lücke aus. / Dennoch soll das Werk nicht ohne jede Vorbemerkung das Licht der Öffentlichkeit erblicken. Gerne erfüllt der Unterzeichnete daher die ihm angetragene Ehrenpflicht, umso mehr, als sich seine Anteilnahme an vorliegender Schrift nicht bloß auf die Abfassung dieses Vorwortes, sondern auch auf die Durchsicht der gesamten Handschrift bezog. / Wer das Schaffen des Verfassers, des Herrn Johannes Zacharias von früher her kennt, der weiß, wie sehr die mannigfachen Schwierigkeiten, welche sich auf seiner Laufbahn als freier Privatforscher ihm entgegenstellten, die Stellen vieler seiner früheren Schriften (Zacharias hat nicht weniger als 25 Bücher vor diesem Bändchen verfaßt), wo er streitbar für die von ihm als wahr erkannten Naturerkenntnisse vielleicht zu unsanft die Vertreter der Fachwissenschaft angegriffen hat, zu entschuldigen geeignet sind. / Mit aufrichtiger Freude wird es daher gleich dem Unterzeichneten jeder Leser und Freund der Forschungen des Verfassers begrüßen, daß Zacharias, übrigens ganz ähnlich wie Hörbiger, inzwischen die eigentliche Kampfperiode seines Lebens mit all ihren Ausfälligkeiten spitzbefederter Kritik hinter sich gelassen hat, und in eine Epoche neuen positiven Schaffens, in den Abschnitt der Ausreifung und Vollendung desjenigen eingetreten ist, was seit 40 Jahren das Ziel seiner unermüdlichen Forscherarbeit gewesen ist. Vorliegendes Werk führt als erstes in diese abgeklärte Zeit des Meisters, dem der Ausbau seiner Lehren alles, die Befehdung seiner Gegner nichts mehr bedeutet. So wird denn der Leser in diesem Werke den in früheren Veröffentlichungen manchenmal störenden Kampftönen nicht mehr finden, dafür aber umso mehr, was auch von den Gegnern des Zacharias'schen Standpunktes als positive Tatsache anerkannt werden muß. / Übrigens kann es ja heute keinem Einsichtigen mehr zweifelhaft sein, daß sich unsere gesamte Wissenschaft, insbesondere aber die mit der Naturerkenntnis zusammenhängenden Teilgebiete im Zustande einer grundlegenden Umformung befinden. Das Zeitalter eines krassen Materialismus und einer auf der reinen Zufallstrefferwahrscheinlichkeit aufgebauten Entwicklungslehre hat seinen eigenen Höhepunkt längst überschritten und ist nahe, viel näher als es der Laie meist zu glauben geneigt ist, daran in sich zusammenzustürzen. / In den rein auf die Stoffnatur gerichteten Naturfächern, in den Gebieten der Astronomie und kosmischen Physik hat sich die technische Erfassung des kosmischen Geschehens der führenden Geister bemächtigt und mit der aus dem neuen Zeitgeiste geborenen Überkraft soeben zum Entscheidungsschlag gegen überfällige Hypothesengebäude aus der vormärzlichen Zeit des abgelaufenen Jahrhunderts aus-

geholt. / Nicht deshalb wird Hörbiger's zur Kosmoteknik erweiterte Glacialkosmogonie den Sieg davontragen, weil sie von allen Irrtümern gänzlich frei ist, sondern deshalb, weil sie dem Geiste unserer Zeit entspricht, der mit einer klassischen Mechanik nichts mehr, mit einer technischen, welche auch die Widerstände bei den himmlischen Bewegungen anerkennt, und mit praktischen Kraftverlusten bei allen Übertragungen rechnet, aber alles anzufangen, und alle rein materiellen Probleme des Alls aufzulösen weiß. / In den philosophischen Fächern aber ist der Unschwung der Auffassung nicht minder groß. / Es unterliegt heute keinem Zweifel mehr, daß wir mit einer rein materialistischen Weltanschauung die geistige Befriedigung im Wissen vom Weltgeschehen nicht erlangen können, und daß wir neben der Stofflichkeit auch unbedingt der Geistigkeit bedürfen, um unter ihrem Daseinsbegriffe das Werden und Weben der Welt Dinge zu begreifen. / Es ist aber ebenso klar, daß innerhalb der Geistnatur und Stoffwelt in dem Gedanken der alldurchdringendsten Einheitlichkeit die großartigste und für unseren Menscheng Geist höchste mögliche Erfassung des Weltgeschehens überhaupt gegeben ist. / Diese Anschauungsart, die Lehre von der wahren Einheitlichkeit alles Weltgeschehens hat nun in Meister Zacharias seit vier Jahrzehnten einen unentwegten Vorkämpfer gehabt, und wenn er heute unter dem Titel: „Verborgene Gewalten im Weltgeschehen“ dieses Buch in die Hände der Öffentlichkeit legt, dann geschieht es, weil es ihm in engster Zusammenarbeit mit dem gleich ihm völlig freien Privatforscher Karl Koelsch gelungen ist, die Beweise für die Unantastbarkeit seiner Weltanschauung zu finden. / Vorliegendes Buch ist daher nicht bloß eine gemeinverständlich, nach praktischen Erfahrungen dargestellte neue Raumkraftlehre, sondern es bedeutet eine völlige Revolutionierung der Physik, es bietet die wahren Beweise für die vollkommene Einheitlichkeit alles Weltgeschehens vom Standpunkte des Naturforschers aus, und wächst so der Physik der Zukunft entgegen, ja darf sich wohl nicht ohne Recht als deren berufenen Vorläufer bezeichnen. / Doppelt gerne beschließt der Unterzeichnete daher die Zellen dieser kurzen Vorbemerkung mit dem Wunsche, daß diese neue Arbeit des Verfassers den Weg in breiteste Leserkreise und eine günstige Aufnahme bei der Kritik finden möge, wenn er auch nicht in allen Einzelheiten Herrn Zacharias beipflichten kann, — umso mehr als derselbe auch seinerseits erst vor Kurzem drei Buchveröffentlichungen im gleichen Sinne vom Standpunkte des Philosophen und Metaphysikers aus, der Öffentlichkeit übergeben hat.

München, am 1. Oktober 1921.

Max Valier.